

Grundzüge und Tendenzen der japanischen Außen- und Sicherheitspolitik 2018/2019: Globales Japan mit vielen Problemen

Kai Schulze

Recent Developments and Trends in Japanese Foreign Policy 2017/2018: Global Japan with Many Problems

The most important issue regarding Japan's foreign and security policy in 2018 and 2019 was the Japanese presidency of the G20 and the G20 summit meeting in Osaka. While Japan managed to organize a rather successful summit, there were also many bilateral conflicts involving Japan that overshadowed this event. For example, Japan stumbled into an escalating conflict with South Korea, heavily misjudged the Russian position regarding the conclusion of a peace treaty between both countries and could not find a solution to the trade conflict with the US. Nonetheless, the Abe administration tried to proceed with its plan to overcome the post-war order in East Asia and to establish Japan as an independent and significant actor on the global stage.

1 Überblick

War der Vorjahreszeitraum in den japanischen Außen- und Sicherheitsbeziehungen noch von der akuten Nuklearkrise auf der koreanischen Halbinsel geprägt, stand der Zeitraum von Mitte 2018 bis Mitte 2019 im Zeichen der japanischen G20-Präsidentschaft und der damit verbundenen Ausrichtung des G20-Gipfels 2019 am 28./29. Juni in Ōsaka. Die japanische Regierung wollte die Gelegenheit der G20-Präsidentschaft nutzen, um im Fokus der Weltöffentlichkeit globale Führungsstärke zu demonstrieren und damit auch die fortschreitende Neuausrichtung der japanischen Außenpoli-

tik voranzutreiben und zu bewerben. In seiner Neujahrsansprache am 1. Januar 2019 wiederholte Premierminister Abe noch einmal in aller Deutlichkeit seinen Plan einer totalen Neubewertung der japanischen Nachkriegsdiplomatie (Abe 01.01.2019). Die leitenden Prinzipien dieser neuen Richtung der japanischen Diplomatie umfasst vor allem eine stärkere Eigenständigkeit Japans sowie eine aktivere und globaler ausgerichtete Außenpolitik, die großen Wert auf eine regelgeleitete regionale und globale Ordnung setzt. Dies betonte Abe auch in seiner ersten größeren internationalen Rede nach der Übernahme der G20-Präsidentschaft auf dem jährlichen Treffen des Weltwirtschaft-Forums in Davos am 23. Januar 2019. Als weitere Schwerpunkte nannte er dabei vor allem die Notwendigkeit der weltweiten Regelung von (elektronischen) Daten und die Reform der WTO (Abe (23.01.2019).

Die große Bedeutung, die der G20-Gipfel im letzten Jahr für die japanischen Außenbeziehungen einnahm, lässt sich auch daran erkennen, dass die japanische Regierung in den bilateralen Beziehungen zu ihren wichtigsten Partnern darauf hinarbeitete, dass auf diesem Gipfel entweder eine gute Atmosphäre herrschen oder sogar ein Durchbruch bei problematischen Beziehungen erreicht werden sollte. Unglücklicherweise gab es für die japanische Regierung deren sehr viele. Wie in den Abschnitten unten im Detail dargestellt wird, gestalteten sich insbesondere die japanischen Beziehungen zum engsten Verbündeten USA als äußerst problematisch. Hinzu kamen enttäuschende Entwicklungen im Bereich der russisch-japanischen Beziehungen und als eine prägende Entwicklung des letzten Jahres der immer stärker eskalierende Streit zwischen Japan und Südkorea. All diese Probleme warfen durchaus einen kleinen Schatten auf den Gipfel in Ōsaka.

Insgesamt kann der G20-Gipfel in Ōsaka jedoch wohl als ein zumindest souveräner Auftritt Japans gewertet werden. Zwar konnte sich Japan mit seiner konkreten politischen Zielsetzung, eine Reform der WTO anzustoßen und eine Regelung zum Datenaustausch zu schaffen, nicht durchsetzen, da sich drei der 20 Staaten gegen eine formale Einigung aussprachen (Alexandroff und Tiberghien 09.07.2019). Die japanische Regierung war aber dennoch durchaus in der Lage, sich als ein gewichtiger politischer Akteur auf globaler Ebene darzustellen (Fukushima 2019).

Neben dem prägenden Ereignis des G20-Gipfels war auch die weitere Umgestaltung und Neuausrichtung der japanischen Außenbeziehungen ein erkennbares Muster im vergangenen Jahr. Wie diese Neubewertung und -ausrichtung konkret umgesetzt werden soll, erläuterte Tarō Kōno auf einer Pressekonferenz am 2. Oktober 2018 anlässlich seiner Wiederernennung zum Außenminister (MOFA 2018a) sowie in seiner Ansprache im japanischen Parlament am 28. Januar 2019 (MOFA 2019a). Dabei benannte Kōno sechs sehr konkrete Kernpunkte bzw. Säulen der japanischen Außenpolitik in folgender Reihenfolge:

1. Die Stärkung der US-japanischen Beziehungen
2. Die Beziehungen Japans zu seinen direkten Nachbarn China, Russland, Nord- und Südkorea
3. Die Förderung des Freihandels
4. Japans aktive Beteiligung an der Lösung globaler Probleme und Entwicklungszusammenarbeit
5. Stärkung der Beziehungen Japans zum Mittleren Osten
6. Realisierung der japanischen »Free and Open Indo-Pacific«-Vision

Diese sechs neuen Säulen der japanischen Diplomatie setzen eine etwas andere Akzentuierung der japanischen Außenpolitik, als man das in den letzten Jahren und Jahrzehnten kannte. So erfahren insbesondere die Region des Mittleren Ostens und der Indo-Pazifik eine größere Aufmerksamkeit als zuvor. Dieser Artikel wird dieser von Außenminister Kōno vorgenommenen neuen Akzentuierung folgen und anhand dieser sechs (neuen) Säulen der japanischen Außen- und Sicherheitspolitik die Hauptereignisse und Entwicklungen der japanischen Diplomatie darstellen.

2 Die sechs (neuen) Säulen der japanischen Diplomatie

2.1 Die Stärkung der US-japanischen Beziehungen

Seit Donald Trump 2016 das Präsidentenamt der USA übernahm, hat sich das US-japanische Verhältnis sehr ambivalent entwickelt. Diese Ambivalenz lässt sich auch im Zeitraum September 2018 bis August 2019 beobachten. Auf der einen Seite versucht der japanische Premierminister Abe wie bereits in den Jahren zuvor ein gutes persönliches Verhältnis zu Trump aufzubauen, um davon politisch profitieren zu können. Dies wurde im vergangenen Jahr insbesondere deutlich, als von Seiten Trumps kolportiert wurde, dass Abe ihn offiziell wegen dessen Verhandlungen mit Nordkorea für den Friedensnobelpreis nominiert habe, was Abe am 18. Februar 2019 vor dem japanischen Unterhaus auf Nachfrage zumindest nicht abstritt (AS 18.02.2019). Ebenso wurde dem US-Präsidenten die große Ehre zuteil, als erster ausländischer Staatschef das neue japanische Kaiserpaar am 27. Mai 2019 zu besuchen (JT 05.01.2019). Diese symbolischen Akte als Zeichen der guten Beziehungen zwischen Japan und den USA zu werten, wäre allerdings verfehlt. Denn insbesondere im Hinblick auf die Handelsbeziehungen und zunehmend auch im Bereich der Sicherheitszusammenarbeit beider Länder haben sich auf der anderen Seite erheb-

liche Konflikte manifestiert (Smith 02.09.2018). In Bezug auf den Handels- und Zollkonflikt wurde dabei im letzten Jahr deutlich, dass es nicht ausschließlich um das von Trump immer wieder betonte Handelsdefizit der USA gegenüber Japan geht, sondern dass sich darüber hinaus die ökonomischen Ordnungsvorstellungen beider Regierungen diametral widersprechen. Während die Trump-Administration auf bilaterale Absprachen und Einigungen setzt, um das Handelsdefizit auszugleichen, setzt die japanische Regierung auf multilaterale Lösungen und versucht dabei auch, die USA zu einer Rückkehr zu TPP, bzw. *Comprehensive and Progressive Agreement for Trans-Pacific Partnership* (CPTPP), wie es jetzt heißt, zu bewegen (JT 24.09.2018). Ähnlich problematisch stellt sich das Verhältnis zwischen Japan und seinem wichtigsten Partner auch bezüglich der gemeinsamen Sicherheitsallianz dar. So betonten Vertreter beider Seiten anlässlich bilateraler Gespräche im Rahmen des G20-Gipfels in Ōsaka am 28. Juni 2019 zwar, dass die Sicherheitsbeziehungen so eng wie nie seien (AS 28.06.2019). Allerdings war diese Zusicherung nur deshalb nötig, weil Präsident Trump, wie bereits mehrfach seit seinem Amtsantritt, die Sicherheitsallianz erneut als unfair infrage gestellt hatte (JT 27.05.2019). Diese Konfliktlinien dominierten im letzten Jahr die zahlreichen Zusammenkünfte zwischen Vertretern Japans und den USA.

So trafen sich Abe und US-Präsident Trump persönlich am Rande von Abes Besuch in New York anlässlich der UN-Generalversammlung vom 23.–28.09.2018. Auf einem ersten persönlichen Treffen im Trump Tower am 23.09.2018 wurden neben den Nachwirkungen der Nuklearkrise auf der koreanischen Halbinsel auch der wirtschaftliche Konflikt besprochen. Dabei wurde betont, dass Japan und die USA den Abschluss sogenannter *free, fair and reciprocal trade deals* (FFR) anstreben. Diese Deals sollten im Detail einen Tag später zwischen dem japanischen Staatsminister für Wirtschafts- und Fiskalpolitik Motegi Toshimitsu und dem US-amerikanischen Botschafter Robert Lighthizer verhandelt werden (MOFA 2018b). Schließlich einigte man sich auf dem abschließenden US-japanischen Gipfeltreffen am 26.09.2018 auf ein gemeinsames Vorgehen in der Nordkoreakrise, auf die Förderung der japanischen Initiative des *Free and Open Indo-Pacific* (FOIP) sowie auf den Beginn von Verhandlungen zu einem *US-Japan Trade Agreement on goods* (TAG). In einem gemeinsam veröffentlichten Statement betonten beide Regierungen insbesondere die beiden Wirtschaftszweige Forst- und Landwirtschaft sowie die Automobilindustrie (MOFA 2018c). Diese beiden Wirtschaftszweige standen bereits seit geraumer Zeit im Mittelpunkt des Handelskonfliktes. So drohte Präsident Trump wiederholt mit Einfuhrzöllen für Produkte der japanischen Automobilindustrie und schreckte auch nicht davor zurück, im Vorfeld des Treffens in New York der japanischen Regierung offen mit einem Handelskrieg zu drohen (JT 07.09.2018).

Trump möchte durch diese Drohungen vor allem eine Öffnung des japanischen Agrarmarktes für US-amerikanische Produkte durchsetzen.

Nachdem sich der US-amerikanische Vizepräsident Mike Pence und Premierminister Abe im Vorfeld von ASEAN und APEC Zusammenkünften am 13. November 2018 in Tōkyō trafen und unter anderem erneut die Themen Nordkorea, FOIP und die Handelsbeziehungen zu besprachen (MOFA 2018e), kam es im Jahr 2019 zu mehreren Treffen auf höchster Ebene in sehr kurzer Folge. So fanden zwischen April und Juni 2019 vier persönliche Treffen auf Regierungschef- und Ministerebene statt. Diese ungewöhnlich dichte Taktung ergab sich überwiegend aufgrund der Interessenlage der japanischen Seite. Die Abe-Administration war vor allem bestrebt, den Handelskonflikt einzudämmen, um die japanische Position vor dem prestigeträchtigen G20-Gipfel in Ōsaka im Juni und den Erfolg Abes bei den japanischen Oberhauswahlen im Juli nicht zu gefährden (Matsumoto 16.05.2019). Zunächst reisten der japanische Außenminister Kōno und der japanische Verteidigungsminister Iwaya vom 18.–21. April zu den sogenannten 2+2-Sicherheitsgesprächen nach Washington, um dort am 19. April zunächst mit ihren US-amerikanischen Amtskollegen Mike Pompeo und Patrick Shanahan zusammenzutreffen (MOFA 2019b) und danach die Ergebnisse des Treffens mit dem Sicherheitsberater des US-Präsidenten Michael Bolton zu erörtern (MOFA 2019e). Bei diesen Treffen wurden ausführlich die drängendsten Themen der US-japanischen Sicherheitsallianz wie etwa die Situation auf der koreanischen Halbinsel sowie im ost- und südchinesischen Meer besprochen. Darüber hinaus wurde ebenfalls Einigung darüber erzielt, die Sicherheitszusammenarbeit vom Feld der traditionellen Sicherheit insbesondere auf das Gebiet der *Cyber Security* zu erweitern. Dies hatte vor allem die japanische Seite seit längerer Zeit angestrebt (JT 05.01.2019).

Nur wenige Tage nach den 2+2-Gesprächen traf Premierminister Abe am 26. April in den USA ein, nachdem er vorher Europa und Kanada besucht hatte. Im Mittelpunkt der folgenden Gespräche zwischen Premierminister Abe und Präsident Trump standen erneut die Situation auf der koreanischen Halbinsel und die Verhandlungen zu einem Handelsabkommen zwischen Japan und den USA (MOFA 2019c). Im Zuge dieser Gespräche wurde ebenfalls über den anstehenden Besuch Trumps in Japan im Mai gesprochen, der den US-Präsidenten zum ersten ausländischen Staatsgast des neuen Tennō macht. Dabei soll Abe Trump die Bedeutung der Ereignisse um die kaiserliche Thronfolge für Japan auf Nachfrage nahegebracht haben, indem er betonte, dass diese Ereignisse in etwa hundertmal größer seien als der *Superbowl* (KN 27.04.2019).

Einen Monat später vom 25.05.–28.05. und nur einen Monat vor seinem nächsten Besuch anlässlich des G20-Gipfels in Ōsaka besuchte Präsident Trump Japan

und das neue Kaiserpaar als erster Staatsgast der neuen Reiwa Ära. Neben dem mittlerweile obligatorischen gemeinsamen Golf mit Premierminister Abe und dem Besuch eines Sumō-Turniers besuchten beide Regierungschefs ebenfalls den japanischen Hubschrauberträger *JS Kaga* und kamen am 27. Mai zu einem Gipfeltreffen zusammen. Auf diesem Treffen besprachen sie erneut die Themen Nordkorea und andere Themen der regionalen Sicherheit und kamen kurz auf das angestrebte Handelsabkommen zwischen beiden Ländern zu sprechen (MOFA 2019d). Ursprünglich war Präsident Trump nach dem letzten Gipfeltreffen in den USA optimistisch gewesen, dass bei diesen Treffen im Mai bereits eine Einigung zwischen Japan und den USA erzielt werden könne. Allerdings drängte Abe im Hinblick auf die Unterhauswahlen darauf, eine Entscheidung auf den Herbst zu vertagen (NAR 08.05.2019). Dies geschah dann auch, so dass die Handelsbeziehungen nicht im Fokus des erneuten Aufeinandertreffens beider Regierungschefs am Rande des G20-Gipfels in Ōsaka standen. Im August am Rande des G7-Gipfels in Biarritz wurde dann jedoch eine prinzipielle Einigung zwischen beiden Ländern verkündet, die im September unterzeichnet werden soll. Details des Abkommens wurden indes noch nicht preisgegeben (AS 26.08.2019).

Während also der Handelskonflikt den G20-Gipfel nicht überschatten sollte, sorgte US-Präsident Trump dennoch im Vorfeld des Gipfels für Irritationen, als er öffentlich das US-japanische Sicherheitsbündnis, wie oben bereits erwähnt, als unfair gegenüber den USA infrage stellte (*Reuters* 26.06.2019). Für eine weitere Kontroverse im sicherheitspolitischen Bereich sorgte Präsident Trump, als er Ende Juni von Japan eine aktive Beteiligung bei der militärischen Sicherung der Straße von Hormuz einforderte (NAR 25.06.2019). Die US-Regierung erneuerte diese Forderung, als der neue US-Verteidigungsminister Mark Esper am 7. August zu seinem Antrittsbesuch in Japan eintraf. Die japanische Regierung in Gestalt von Verteidigungsminister Iwaya lehnten eine Entscheidung dazu vorerst diplomatisch ab. Es gilt jedoch als wahrscheinlich, dass sich Japan nicht an einer militärischen Mission im Persischen Golf beteiligen wird, da Japan um seine relativ guten Beziehungen zu Iran fürchtet und darüber hinaus eine Mehrheit der japanischen Bevölkerung eine solche Mission klar ablehnt (Pollmann 20.08.2019).

Insgesamt lässt sich für den Zeitraum September 2018 bis August 2019 in den US-japanischen Beziehungen festhalten, dass vor allem Premierminister Abe an einem intensiven persönlichen Austausch interessiert ist. Dies tut er vor allem, um die immer deutlicher zutage tretenden Differenzen und Konflikte zwischen den beiden eigentlich sehr eng verbündeten Staaten abzuschwächen und sich gleichzeitig einen Freiraum für die Durchsetzung seiner eigenen außenpolitischen Agenda zu schaffen.

2.2 Die Beziehungen zu den direkten Nachbarn

2.2.1 VR China

Hatten sich die sino-japanischen Beziehungen bereits im ersten Halbjahr 2018 spürbar entspannt, setzte sich dieser Trend auch im Zeitraum zwischen September 2018 und August 2019 fort. Auch diese Annäherung zwischen beiden Staaten folgt der bereits oben beschriebenen Zielsetzung der japanischen Außenpolitik, eine weitgehend eigenständige und unabhängige Agenda zum eigenen Nutzen durchsetzen zu können. Dabei ist die Hinwendung zu China durchaus mit einem gewissen Risiko verbunden. Das liegt zum einen an den noch immer vorhandenen und durchaus ernstesten und ungelösten Konflikten zwischen beiden Staaten. Zum anderen stellt der sich intensivierende Handelskrieg zwischen Japans engstem Verbündeten USA und China eine ernstzunehmende Gefahr dar, in diesem Konflikt zwischen die Fronten zu geraten (Aoyama 25.10.2018). Hierbei ist jedoch anzumerken, dass neben dem sich entwickelnden Handelskrieg zwischen China und den USA auch der Handelskonflikt zwischen den USA und Japan eine nicht zu unterschätzende Rolle bei der Annäherung zwischen Japan und China spielt. Da sich beide Länder nun in einem Handelskonflikt mit den USA befinden und beide den zunehmenden Protektionismus der USA ablehnen, entdecken beide Staaten ihre gemeinsamen Interessen, die den Kooperationswillen beider Seiten erhöhen, neu (JT 13.09.2018). So scheint die Abe-Regierung entschlossen, das politische Verhältnis zu China nachhaltig zu entspannen und insbesondere bezüglich gemeinsamer Infrastrukturprojekte eng mit China zusammenzuarbeiten (Armstrong 14.10.2018). So begegnen sich zwar beide Staaten weiterhin mit einer gewissen Skepsis und Vorsicht und viele der Konflikte zwischen beiden Ländern bleiben weiterhin ungelöst, allerdings lässt sich ein deutlicher Trend zu einer stärkeren Kooperation erkennen.

Der Höhepunkt dieser Entwicklung war ganz eindeutig, als Premierminister Abe anlässlich des 40. Jubiläums des chinesisch-japanischen Friedens- und Freundschaftsvertrags zusammen mit Außenminister Kōno als erster japanischer Außenminister seit sieben Jahren China besuchte. Bereits am 12. September trafen sich der chinesische Präsident Xi Jinping und Premierminister Abe in Wladiwostok. Dort bereiteten beide Regierungschefs den Besuch Abes in China inhaltlich vor und trafen erste richtungsweisende Kooperationsabsprachen, unter anderem bezüglich der gemeinsamen Zielsetzung zur Schaffung einer denuklearisierten koreanischen Halbinsel (MOFA 2018f). Am 25./26. Oktober traf Premierminister Abe schließlich in Beijing ein, um erneut mit Präsident Xi sowie mit Chinas Premierminister Li Keqiang zusammenzutreffen (MOFA 2018g). Diese Zusammentreffen und Ver-

handlungen führten zu einem enormen Output, der insgesamt 12 Dokumente und 52 Absichtserklärungen umfasst, darunter eine Erklärung über Kooperationen der privaten Sektoren beider Staaten in Drittländern und eine Zusammenarbeit bei sogenannten maritimen *Search and Rescue*-Missionen (Sahashi 21.12.2018). Letzteres ist eine Ergänzung eines Systems der gestärkten und vereinfachten Kommunikation zwischen beiden Staaten insbesondere in Bezug auf die Streitigkeiten in Gewässern, die von beiden Staaten beansprucht werden und soll damit dazu beitragen, mögliche Konflikte möglichst schnell und effektiv zu entschärfen. Die Etablierung von besseren Kommunikationsmöglichkeiten auch im sicherheitspolitischen Bereich war bereits vor Abes Eintreffen in Beijing auf dem Treffen der Verteidigungsminister beider Länder in Singapur am 20. Oktober vorbereitet worden (JT 20.10.2018).

Dass die Verbesserung des sino-japanischen Verhältnisses mitnichten eine Eintagsfliege ist, zeigte sich auch in der Folge des Abe-Besuchs in Beijing. Anfang Februar trafen sich Vertreter beider Länder zu einer gemeinsamen Sicherheitskonferenz, bevor Außenminister Kōno vom 13.–15. April 2019 nach Beijing reiste, um vor allem die gemeinsamen Wirtschaftsprojekte zu besprechen (MOFA 2019f). Im Zuge dieses Besuchs bestätigte Kōno auch, dass der chinesische Präsident Xi anlässlich des G20-Gipfels in Ōsaka Japan besuchen wird. Xi machte diese Ankündigung auch wahr und reiste sogar extra einen Tag vor Beginn des Gipfels an, um noch Zeit für ein bilaterales Treffen mit Abe haben zu können. Inhaltlich bezogen sich beide Seiten auf die Umsetzung der im vergangenen Oktober getroffenen Vereinbarungen, so dass vor allem der symbolische Wert dieses Staatsbesuchs hervorzuheben ist. Es war der erste Besuch eines chinesischen Präsidenten in Japan seit elf Jahren (JT 27.06.2019).

Doch obwohl die Zeichen in den sino-japanischen Beziehungen momentan deutlich auf Entspannung stehen, blitzen die alten Konflikte immer wieder auf. So kam es im Dezember 2018 zu Protesten der japanischen Regierung gegenüber chinesischen explorativen Aktivitäten in Bezug auf ein Gasfeld, das sehr nahe den zwischen beiden Staaten umstrittenen Senkaku/Diaoyu-Inseln gelegen ist (Xiao 24.01.2019). Auch der neue Wille zur wirtschaftlichen Kooperation insbesondere hinsichtlich gemeinsamer Infrastrukturprojekte kann nicht vollständig überdecken, dass auch auf ökonomischen Gebiet Japan und China weiterhin vor allem als Konkurrenten auftreten. Zwar strebt vor allem Premierminister Abe eine japanische Kooperation mit der chinesischen *Belt and Road-Initiative* (BRI) an. Dennoch ergeben sich in einigen wichtigen Wirtschaftsbereichen vor allem auf dem Gebiet der Hochgeschwindigkeitszüge enorme Konkurrenzsituationen, die zumindest potentiell zukünftig auch wieder zu politischen Konflikten zwischen beiden Staaten führen können. Wie nachhaltig die Entspannung des Verhältnisses zwischen Japan und China also ist, muss die Zukunft zeigen.

2.2.2 *Russland*

Russland nimmt seit Premierminister Abes Amtsantritt 2012 eine immer gewichtigere Rolle in Japans Außenbeziehungen ein, was auch dadurch bestätigt wird, dass Außenminister Kōno Russland als eine der Prioritäten japanischer Außenpolitik betrachtet (MOFA 2019a). Die große Bedeutung Russlands für die japanische Außenpolitik unter Abe, aber auch die großen Probleme der russisch-japanischen Beziehungen spiegelten sich auch im Zeitraum September 2018 bis August 2019 wider. Bis Anfang 2019 sah es dabei danach aus, als sei Premierminister Abe in der Lage, aufgrund seiner guten persönlichen Beziehungen zum russischen Präsidenten Putin die Beziehungen beider Länder nachhaltig zu verbessern. So traf Premierminister Abe zunächst anlässlich des 4. Eastern Economic Forums am 10. September in Russland ein. Dabei kam es zu einem Gipfeltreffen zwischen Abe und Putin, auf dem über die Möglichkeit eines baldigen Abschlusses eines Friedensvertrages zwischen beiden Ländern verhandelt wurde, der weiterhin an der strittigen Frage der Kurilen-Inseln scheitert (MOFA 2018h). Auf dem Treffen in Wladiwostok bereiteten beide Seiten inhaltlich ein weiteres Treffen zwischen beiden Regierungschefs in Singapur am 14. November 2018 vor. Dieses Treffen in Singapur am Rande eines ASEAN-Treffens hielt eine überraschende Ankündigung bereit, deren Tragweite nicht unterschätzt werden sollte. So verkündeten beide Seiten, dass sie die Möglichkeiten eines Friedensvertrages und das damit zusammenhängende Problem der Kurilen auf der Grundlage der gemeinsamen sowjetisch-japanischen Erklärung von 1956 klären wollen (MOFA 2018i). Dies war ein enormes Zugeständnis von japanischer Seite, da die Erklärung von 1956 lediglich die zwei Inseln Shikotan und Habomai, die nur etwa 7 % der gesamten Landmasse der Kurilen einnehmen, als von beiden Staaten beanspruchtes Territorium bezeichnet (Brown 2019). Während die russische Seite schon seit längerem bereit war, auf dieser Grundlage zu verhandeln und es die japanische Seite war, die sich dem bislang verweigert hatte, konnte dieses Zugeständnis Abes durchaus als wichtiger Durchbruch in den bilateralen Verhandlungen gedeutet werden. So legte die japanische Regierung große Hoffnungen darauf, dass weitere Spitzentreffen beider Staaten den Weg für eine weitgehende Einigung bereiten können, die dann anlässlich Präsident Putins Besuch in Japan während des G20-Gipfels veröffentlicht werden könne. So trafen sich zunächst die beiden Außenminister Kōno und Lavrov (MOFA 2019g) und zwei Wochen später erneut Premierminister Abe und Präsident Putin in Russland (MOFA 2019h). Der von japanischer Seite erhoffte Durchbruch in den Verhandlungen blieb jedoch aus. Das lag vor allen Dingen an der kompromisslosen Haltung der russischen Regierung, die auf diesen Treffen und auch bei der Zusammenkunft während des G20-

Gipfels in Ōsaka darauf beharrte, dass die japanische Seite zunächst das Resultat des Krieges und somit die Kontrolle Russlands über alle Inseln bestätigen sollte. Damit kann Premierminister Abes Taktik, durch große Zugeständnisse zu einem möglichst schnellen Ergebnis zu kommen, als gescheitert angesehen werden (AS 02.07.2019). Abe hofft nun, dass bei erneuten persönlichen Gesprächen mit Präsident Putin während des diesjährigen *East Economic Forums* Anfang September 2019 in Wladiwostok der Prozess zum Abschluss einer Einigung bezüglich des Territorialstreits und damit des Abschlusses eines Friedensvertrages wiederaufgenommen werden kann.

2.2.3 Südkorea

Die Beziehungen Japans zu Südkorea entwickelten sich im Zeitraum September 2018 bis August 2019 zu einem der größten Konfliktherde der japanischen Diplomatie des vergangenen Jahres. Der Konflikt begann mit Entscheidungen des Obersten Gerichtshofs Südkoreas Ende Oktober bzw. November 2018, der die japanischen Firmen *Nippon Steel & Sumitomo Metal* und *Mitsubishi Heavy Industries* zu Entschädigungszahlungen an ehemalige Zwangsarbeiter während der Kolonial- und Kriegszeit verurteilte (Sakaki 2019). Die japanische Seite reagierte umgehend, widersprach den Gerichtsurteilen deutlich und verwies dabei jeweils auf den 1965 geschlossenen Normalisierungsvertrag zwischen beiden Ländern, in dem nach japanischem Verständnis sämtliche Entschädigungsforderungen geregelt und entsprechend abgegolten seien (MOFA 2018j). Auch der japanische Außenminister persönlich stellte sich klar auf die Seite der japanischen Unternehmen und kritisierte das südkoreanische Vorgehen deutlich in einer Stellungnahme (MOFA 2018d). Da die südkoreanische Seite den japanischen Einwänden nicht folgte und auf die Unabhängigkeit der südkoreanischen Gerichtsbarkeit verwies, stellte Premierminister Abe bereits Anfang November eine japanische Anrufung des Internationalen Gerichtshofs in Aussicht (MS 01.11.2018).

In dieser ohnehin angespannten Situation zwischen beiden Ländern kam es am 20. Dezember zu einem weiteren Zwischenfall, bei dem ein südkoreanisches Kriegsschiff einen Zielradar auf ein nahes japanisches Militärflugzeug gerichtet haben soll. Die südkoreanische Seite wiederum bestreitet das und beschuldigte seinerseits, dass das japanische Flugzeug auf einem bedrohlichen Kurs gewesen sei. Über den gesamten Januar 2019 folgte ein Hin und Her der gegenseitigen Anschuldigungen beider Verteidigungsministerien, bis schließlich zuerst das japanische Verteidigungsministerium und folgend das südkoreanische ihre finalen Stellungnahmen je-

weils mit Video- und Audiomaterial zu beweisen versuchten (Panda 22.01.2019). Zwar ebte dieser Konflikt damit wieder ab, jedoch macht er deutlich, was für eine angespannte Atmosphäre zwischen den beiden Staaten herrscht. Ebenso wurde dieser Zwischenfall auch von beiden Seiten in den Kontext des bereits bestehenden Konflikts um die Entschädigungszahlungen japanischer Unternehmen an koreanische Zwangsarbeiter gestellt. So unterstellte die koreanische Seite beispielsweise der japanischen, den Vorfall provoziert zu haben, um weiteren diplomatischen Druck auf Südkorea ausüben zu können (Sakaki 2019).

Der Konflikt um die Entschädigungszahlungen eskalierte indes weiter. Nachdem wechselseitig Versuche der Konfliktlösung von der jeweils anderen Seite ignoriert oder abgelehnt wurden, befinden sich beide Staaten nun in einer ernststen Abwärtsspirale, die die bilateralen Beziehungen beider Länder auf den Tiefpunkt seit der Normalisierung der diplomatischen Beziehungen 1965 geführt hat. So hat die südkoreanische Seite eine von Abe angestrebte Klärung des Konflikts vor dem Internationalen Gerichtshof abgelehnt, wohingegen Abe wiederum einem südkoreanischen Vorschlag zur Bildung eines Entschädigungsfonds für die Zwangsarbeiter eine Absage erteilte (Maslow und O'Shea 20.08.2019). Nach dem Ende des G20-Gipfels hatte sich der südkoreanische Präsident Moon ursprünglich mit Premierminister Abe austauschen wollen, was dieser ihm jedoch verweigerte. Nach dem G20-Treffen ließ die japanische Seite schließlich verlautbaren, dass es Veränderungen der Exportrichtlinien für drei chemische Produkte für Südkorea geben wird, auf die insbesondere die südkoreanische High-Tech-Industrie angewiesen ist. Wenig später strich Japan Südkorea dann auch noch von ihrer sogenannten »weißen Liste« von Ländern, für die vereinfachte Export- und Handelsregeln gelten (Park 16.07.2019). Im August kündigte Südkorea nun an, Japan ebenfalls von der eigenen Liste der vertrauensvollen Handelspartner streichen zu wollen (YNA 24.08.2019).

Der Konflikt über die Entschädigung von koreanischen Zwangsarbeitern durch japanische Firmen reiht sich in einen längeren Konflikt zwischen beiden Staaten ein, der immer wieder die unterschiedlichen Geschichtsauffassungen der japanischen Kolonialzeit in Korea und der Zeit des Zweiten Weltkriegs betrifft. Dennoch ist die Eskalation dieses Konflikts insbesondere bezüglich der im Sommer 2019 ergriffenen ökonomischen Maßnahmen ein Novum, sowohl in den bilateralen Beziehungen zwischen beiden Ländern als auch für die japanische Außenpolitik insgesamt. Wirtschaft als Waffe zur Durchsetzung politischer Interessen zu benutzen, war in dieser aggressiven Form bislang kein Instrument der japanischen Außenbeziehungen. Es bleibt abzuwarten, ob es beiden Staaten gelingen wird, ein Ende dieses Konfliktes zu finden, das beiden Staaten das Gesicht wahren lässt. Momentan scheint dieses Ziel jedoch unerreichbar weit entfernt zu sein.

2.2.4 Nordkorea

War Nordkorea im Vorjahr noch eines der dominanten Themen der japanischen Außenbeziehungen gewesen, ist im Zeitraum zwischen September 2018 und August 2019 die Lage um Nordkorea sehr viel ruhiger geworden. Dennoch spielte Nordkorea als eine der Hauptbedrohungen der japanischen Sicherheit selbstverständlich konstant eine wichtige Rolle, insbesondere bei japanischen Unterredungen mit Vertretern der USA und den übrigen Nachbarstaaten. So kam es auch im vergangenen Jahr zu zahlreichen verdächtigen Vorfällen und Verstößen Nordkoreas in Bezug auf das internationale Seerecht. Diese stellen für die japanische Sicherheit und Grenzsicherung zumindest potentiell einen Risikofaktor dar (MOFA 2019i). So soll beispielsweise auch bei dem oben erwähnten Zwischenfall zwischen einem südkoreanischen Kriegsschiff und einem japanischen Militärflugzeug ein in Seenot geratenes nordkoreanisches Schiff beteiligt gewesen sein (Sakaki 2019). Darüber hinaus unternahm Nordkorea im Mai 2019 zum ersten Mal seit gut eineinhalb Jahren wieder einen Raketentest. Diese Tests sind Nordkorea aufgrund mehrerer UN-Sicherheitsratsresolutionen verboten und stellen insbesondere für Japan ein erhebliches Sicherheitsrisiko dar (Aoki 05.06.2019). Doch während in der Vergangenheit diese nordkoreanischen Raketentests von der internationalen Gemeinschaft und vor allen Dingen von Japans engstem Sicherheitsverbündeten USA verurteilt wurden, spielte US-Präsident Trump die Test auf einer gemeinsamen Pressekonferenz mit Premierminister Abe runter (WH 27.05.2019). Vermutlich wollte Trump durch seine eher defensive Reaktion auf die nordkoreanischen Raketentests die Grundlage für weitere persönliche Gespräche zwischen ihm und dem nordkoreanischen Staatschef Kim Jong-un nach dem gescheiterten Gipfeltreffen in Hanoi im Februar 2019 nicht gefährden. Zwar war Trump mit dieser Herangehensweise mehr oder minder erfolgreich und es kam am 30. Juni 2019 zu einem erneuten persönlichen Zusammentreffen zwischen Trump und Kim in der demilitarisierten Zone zwischen Nord- und Südkorea (NYT 30.06.2019), allerdings stieß Trump mit diesem Verhalten Premierminister Abe eindeutig vor den Kopf.

Es ist dabei durchaus ein wiederkehrendes Muster, dass Japan bezüglich der Krise auf der koreanischen Halbinsel zu einem Beobachter degradiert wurde. Das liegt zunächst einmal an dem japanischen Prinzip, keine direkten diplomatischen Kontakte zu Nordkorea zu unterhalten, bis eine Lösung der Frage der von Nordkorea entführten japanischen Staatsbürger gefunden wird. Durch diese Haltung hat sich die japanische Regierung aber vor allem im vergangenen Jahr ins politische Abseits manövriert. Allerdings öffnete sich Premierminister Abe bei einer Rede vor der UN-Generalversammlung am 25. September 2018 relativ frühzeitig der Möglich-

keit, sich ebenfalls persönlich mit Kim Jong-un treffen zu wollen (AS 26.09.2018). Am Rande der UN-Versammlung kam es sogar zum ersten direkten Treffen zwischen den Außenministern beider Länder seit über drei Jahren (SCMP 27.09.2018). Allerdings konnte bislang keine Einigung zu einem Treffen zwischen den beiden Regierungschefs gefunden werden. So verbleibt Japan das einzige Teilnehmerland der früheren Sechsparteiengespräche, das bislang noch keinen direkten diplomatischen Austausch mit Nordkoreas Staatschef Kim Jong-un hatte (King 19.06.2019). Damit ist auch die Möglichkeit Japans, aktiv Einfluss auf die Entwicklungen auf der koreanischen Halbinsel nehmen zu können, stark eingeschränkt.

3 Die Förderung des Freihandels

Außenminister Kōno hat mehrfach die Sicherung des internationalen Freihandels als ein Kernstück der japanischen Außenbeziehungen bezeichnet. Nachdem es Japan in der ersten Hälfte des Jahres gelungen war, sowohl das *Japan-European Union (EU) Economic Partnership Agreement (EPA)* als auch das CPTPP-Abkommen zu einem erfolgreichen Abschluss zu bringen, trat letzteres am 30. Dezember 2018 schließlich in Kraft. Nachdem dieser aus Japans Perspektive wichtige Schritt erfolgreich gemacht war, konzentrierte sich Japan auf ein weiteres auf den austro-asiatischen Raum ausgerichtetes Freihandelsabkommen, das *Regional Comprehensive Economic Partnership (RCEP)*. Dieses Freihandelsabkommen weist im Gegensatz zum CPTPP auch unter anderem die VR China als Teilnehmer auf und ist daher für die japanischen Bestrebungen, regelbasierte Institutionen für den (süd-)ostasiatischen Raum zu etablieren, von enormer Wichtigkeit. Ursprünglich hätte auch dieses Freihandelsabkommen bereits 2018 zu einem Abschluss kommen sollen, wurde aber vor allem von einigen südostasiatischen Staaten aufgrund verschiedener politischer Konflikte am 11. November 2018 auf das Folgejahr verschoben (AS 15.11.2018). Die klare Zielsetzung ist dabei, bis zum Ende des Jahres eine erfolgreiche Einigung und eine Unterzeichnung des Abkommens zu schaffen. Dazu trafen sich Vertreter der teilnehmenden Staaten zu insgesamt bislang acht Treffen, das letzte fand am 3. September 2019 statt. Ob es in diesem Jahr schließlich zu einer Einigung kommen wird, ist jedoch noch offen, eine schnelle Einigung scheint aber auch von Japan gewünscht zu sein.

Ein weiteres Freihandelsabkommen, das für Japan eine durchaus wichtige Bedeutung besitzt, ist ein bereits seit längerem verhandeltes trinationales Abkommen zwischen Japan, Südkorea und China. In der Vergangenheit ist es dabei aufgrund der belasteten Beziehungen der drei Staaten untereinander immer wieder zu Verzöge-

rungen gekommen. Wie oben bereits aufgezeigt wurde, fanden die Verhandlungen zu diesem Freihandelsabkommen zwar unter dem Einfluss der sich verbessernden sino-japanischen Beziehungen statt, allerdings warf der eskalierende Konflikt zwischen Japan und Südkorea einen großen Schatten auf die Verhandlungen. Dies gilt im besonderen Maße, seit sich beide Länder der Wirtschaftspolitik als Waffe gegen den jeweils anderen bedienen und sich gegenseitig von der jeweiligen Liste der präferierten Handelspartner gestrichen haben. Wie unter diesen Umständen ein erfolgreiches Freihandelsabkommen zwischen Japan, Südkorea und China möglich sein soll, bleibt unklar. Dennoch trafen sich die Verhandlungsmannschaften der drei Staaten immerhin zu vier Verhandlungsrunden zwischen Dezember 2018 und April 2019, was eine ungewöhnlich enge Taktung der Treffen darstellt (MOFA 2019j). Nach April fanden jedoch erst einmal keine weiteren Treffen statt.

4 Japans aktive Beteiligung an der Lösung globaler Probleme und Entwicklungszusammenarbeit

Als eines der wichtigsten globalen Probleme, die Japan in Zukunft diplomatisch und in führender Position lösen möchte, betrachtet die japanische Regierung unter Premierminister Abe den menschengemachten Klimawandel. Die Dringlichkeit, die die japanische Regierung diesem Thema unter dem Eindruck von verheerenden wetterbedingten Katastrophen im Sommer 2018 in Japan einräumt, wurde deutlich, als Premierminister Abe kurz vor der UN-Generalversammlung am 23. September 2018 einen Meinungsartikel in der *Financial Times* veröffentlichte. Darin beschreibt Abe seinen Willen, die japanische Gesellschaft und Wirtschaft unabhängiger von fossilen Brennstoffen zu machen und alternative Energiegewinnung und Speicherkapazitäten für alternativ gewonnene Energie zu fördern (Abe 23.09.2018). Zur Umsetzung auf internationaler Ebene richtete Japan unter anderem im Vorfeld des G20-Gipfels drei Treffen der *G20 Climate Sustainability Working Group* in Tōkyō, Nagano und Yokohama zwischen dem 18. Februar und dem 18. Juni 2019 aus (Abe 23.09.2018). Dass Japan das Thema auf seine Prioritätenliste der diplomatischen Beziehungen gesetzt hat, ist natürlich positiv zu beurteilen. Allerdings muss dabei angemerkt werden, dass Japan den global fünfgrößten Ausstoß von Treibhausgasen hat und bislang kaum selbst dazu beiträgt, das angestrebte Ziel von einer maximalen globalen Erwärmung von 2°C einzuhalten (Koppenborg 05.12.2018).

Im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit war sicherlich das große Ereignis für die japanische Diplomatie das TICAD7-Treffen vom 28.–30. August in Yokohama. Bereits im Vorfeld des Treffens hatte es zahlreiche vorbereitende Treffen zwi-

schen japanischen Vertretern und Vertretern unterschiedlicher afrikanischer Staaten gegeben, insbesondere auf dem TICAD-Ministertreffen am 5./6. Oktober 2018 (MOFA 2018k). Dabei könnte das TICAD7-Treffen durchaus eine neue Phase der wirtschaftlichen Zusammenarbeit einläuten, denn eine Entwicklung, die bereits vor drei Jahren auf dem TICAD6-Treffen in Nairobi, Kenia, eingesetzt hatte, fand auf dem Treffen in Yokohama seine Fortsetzung. Wie Premierminister Abe in seiner Eröffnungsrede am 28. August betonte, ist die japanisch-afrikanische Zusammenarbeit nicht mehr lediglich auf Entwicklungshilfe bezogen. Vielmehr geht es nun um wirtschaftliche Zusammenarbeit, Direktinvestitionen sowie Kooperationen im Bereich Forschung, Wissenschaft und Technologie. Laut Abe haben japanische Firmen in den letzten drei Jahren rund US \$ 20 Milliarden in Afrika investiert und diese Zahl soll in den nächsten Jahren weiter steigen. Aufgrund dieser doch substantiellen Veränderungen im Verhältnis Japans zu den Staaten des afrikanischen Kontinents ließ Abe verlauten, dass nun von einem »neuen TICAD« gesprochen werden könne (Abe 28.08.2019). Es kann in dem Bereich also durchaus von einer positiven Entwicklung gesprochen werden.

5 Stärkung der Beziehungen Japans zum Mittleren Osten

Die verstärkten Bemühungen Japans, sich nicht nur wirtschaftlich, sondern zunehmend auch politisch im Mittleren Osten zu engagieren, ist ein Prozess innerhalb der japanischen Außenbeziehungen, der bereits mit Abes erster Amtszeit begonnen hat. Allerdings ist dieser Punkt erst nachdem Kōno das Amt des Außenministers übernommen hat, auch zu einer der sechs die japanische Außenpolitik leitenden Säulen geworden. Wie oben bereits erwähnt, hat Außenminister Kōno diese neuere Priorisierung des Mittleren Osten sowohl auf einer Pressekonferenz anlässlich seiner Wiederernennung als Außenminister am 2. Oktober (MOFA 2018a), als auch in seiner Ansprache vor dem japanischen Parlament am 28. Dezember vorgenommen (MOFA 2019a). Es wird abzuwarten sein, ob der Mittlere Osten auch langfristig eine prominentere Rolle innerhalb der japanischen Außenbeziehungen einnehmen wird oder ob diese größere Rolle mit den persönlichen Präferenzen Kōnos verbunden ist. Für den hier dargestellten Zeitraum von September 2018 bis August 2019 gilt jedoch die gestiegene Wichtigkeit dieser Region.

Eine Entwicklung des vergangenen Jahres in Zusammenhang mit dem Mittleren Osten prägte die japanische Außenpolitik ganz besonders. Die sich zuspitzende Krise zwischen dem Iran und den USA, die sich nach dem Rückzug der USA aus

dem sogenannten Iran-Deal wieder verschärfte, gefährdet ganz massiv die Energiesicherheit Japans. Deswegen hatte die japanische Regierung bereits in vorangegangenen Krisen zwischen den USA und Iran versucht, als Vermittler aufzutreten. Nach dem Wiederaufflammen des Konflikts versuchte die Abe-Regierung erneut, als direkter Akteur die Krise zu entschärfen. Sie nutzte dabei die Gunst der Stunde, dass das Jahr 2019 das 90-jährige Jubiläum der diplomatischen Beziehungen zwischen beiden Ländern darstellt. So reiste Premierminister Abe zwischen dem 12.–14. Juni als erster japanischer Premierminister seit der Islamischen Revolution von 1978 in den Iran. Dieser historische Besuch diente natürlich auch dazu, Japans größeres politisches Gewicht in der Region zu demonstrieren und Japan erneut als Vermittler zwischen den Konfliktparteien zu positionieren. Im Iran traf Abe dann auch auf den iranischen Präsidenten Rouhani und besprach mit ihm die japanische Position und diskutierte einen möglichen Weg aus der Krise (MOFA 2019k). Verliefen die bilateralen Gespräche zwischen den Regierungschefs beider Länder noch relativ harmonisch, endete der Besuch Abes im Iran dennoch nicht als diplomatischer Erfolg Japans. Schuld daran war ein terroristischer Anschlag in der Straße von Hormuz am letzten Tag von Abes Aufenthalt im Iran. Eines der angegriffenen Schiffe war dabei aus Japan. Während die Regierung der USA unmittelbar nach der Attacke den Iran für den Angriff verantwortlich machte, äußerten sich japanische Vertreter verhalten, schienen aber der iranischen Seite Glauben zu schenken, die jede Beteiligung verneinte. Obendrein versicherten sie, dass sie niemals die Beziehungen zu Japan durch einen Angriff während Premierminister Abes Besuch in Teheran gefährden würden (WP 14.06.2019). Dennoch war die japanische Mission, im Konflikt vermitteln und sich selbst als wichtigen Akteur in diesem Konflikt positionieren zu können, vertan.

6 Die Verwirklichung der Free and Open Indo-Pacific (FOIP)-Vision

Für Premierminister Abe stellt die FOIP einen zentralen Punkt seiner diplomatischen Ordnungsvorstellung dar. Wie er in seiner Rede auf der UN-Generalversammlung klar formulierte, soll die FOIP-Vision Japans die in seinen Augen zu Konflikten führende Nachkriegsordnung (Nordost-)Asiens ersetzen (MOFA 2018l). Dies heißt für die japanische Diplomatie, zunächst diese japanische Vision zu bewerben, ohne dass im Detail dargelegt wird, welche Maßnahmen im letzten Jahr genau zur Förderung des FOIP ergriffen wurden. Um diese Vision fördern zu können, möchte Abe daher zunächst verstärkt mit den ASEAN-Staaten, Australien und allen voran Indien zusammenarbeiten. Im Zuge dieser Vision engagiert sich

Japan in verschiedenen Fora, die die Beziehungen Japans zu ASEAN vertiefen sollen. Im hier betrachteten Zeitraum sind in Bezug auf die südostasiatische Region vor allem die bereits oben erwähnten Verhandlungen zum Freihandelsabkommen RCEP zu erwähnen.

In den Beziehungen zu Australien standen ebenfalls die RCEP-Verhandlungen sowie die vertiefte sicherheitspolitische Zusammenarbeit zwischen beiden Staaten im Vordergrund der bilateralen Beziehungen beider Staaten. Diese Punkte stellten auch die Hauptdiskussionspunkte von Premierminister Abes Besuch in Australien am 16. November 2018 dar (MOFA 2018m). Die beiden Regierungschefs Abe und Morrison trafen sich dann noch jeweils beim G20-Treffen in Ōsaka und beim G7-Treffen in Biarritz am 25. August. Auf beiden Treffen betonten Abe und Morrison ihren Willen, gemeinsam an der Verwirklichung des FOIP zu arbeiten.

Die deutlichsten Formen nimmt die FOIP-Vision in Japans Kooperation mit Indien an. Dort gab es bereits in der Vergangenheit mehrere Projekte, die zusammen im Rahmen der japanischen FOIP-Agenda und dem indischen »Act East«-Ansatz zumindest angedacht wurden. Im Verlauf des letzten Jahres blieben jedoch auch hier viele gemeinsame Projektideen und Initiativen im Vagen. So wurde etwa eine gemeinsame Stellungnahme mit den Plänen für eine zukünftige Partnerschaft während des indisch-japanischen Spitzentreffens in Tōkyō am 29. Oktober 2018 vorgelegt. Darin wurde vor allem eine vertiefte Kooperation im ökonomischen und sicherheitspolitischen Bereich, unter anderem die Etablierung von sogenannten 2+2-Gesprächen, vereinbart. In Bezug auf die gemeinsamen Ziele innerhalb des FOIP wurden außerdem vor allem die Förderung Sri Lankas, Myanmars, Bangladeschs und Afrikas hervorgehoben. Darüber hinaus wurde auch ein Projekt zur Förderung von Hochgeschwindigkeitsbahnen in Indien beschlossen (MOFA 2018n). Insbesondere in Bezug auf eine indisch-japanische Kooperation mit den Staaten (Ost-)Afrikas ist dabei jedoch auch festzustellen, dass es offenbar trotz aller Absichtserklärungen beider Seiten immer wieder Rückschritte zu verzeichnen gibt. So war weder auf dem indisch-japanischen Gipfeltreffen in Tōkyō im Oktober 2018 noch auf dem nächsten Treffen in Ōsaka am Rande des G20-Gipfels vom Projekt des *Asia-Africa Growth Corridor* (AAGC) die Rede. Dieses Projekt wurde nur noch in abgespeckter Form als »Platform for Japan-India Business Cooperation in Asia-Africa Region« in die Planungen aufgenommen (Pajon and Saint-Mézard 08.11.2018). So lässt sich insgesamt festhalten, dass die japanische Regierung zwar darum bemüht ist, der Vision FOIP international Gehör zu verschaffen. Im Zeitraum September 2018 bis August 2019 ist jedoch noch wenig Konkretes dabei herausgekommen.

7 Ausblick

Das zurückliegende Jahr war für Japan vor allem durch die Ausrichtung des G20-Gipfels, aber auch durch schwerwiegende bilaterale Probleme mit seinem Nachbarn Südkorea und seinem wichtigsten Verbündeten USA geprägt. Während die Ausrichtung des G20-Gipfels gut von Japan bewältigt wurde, muss die japanische Diplomatie in Zukunft sehr hart an der Lösung dieser Probleme arbeiten. Dies gilt auch für die Zielsetzung Japans, sich als wichtige politische Kraft auf globaler Ebene zu etablieren. Das nächste Jahr wird sehr wahrscheinlich auch in der Außenpolitik stark von der Ausrichtung der Olympischen Sommerspiele in Tōkyō geprägt sein. Es wird nach dem G20-Gipfel dieses Jahr die nächste große Gelegenheit, Japan auf der Weltbühne zu präsentieren. Umso mehr sollte die japanische Regierung bemüht sein, die zahlreichen Konflikte, die das letzte Jahr geprägt haben, zu lösen. Da jedoch momentan die USA als Vermittler auszufallen scheinen, ist es sehr fraglich, wie insbesondere der Konflikt mit Südkorea kurzfristig gelöst werden kann.

Literatur

- Abe, Shinzō (23.09.2018), »Join Japan and Act Now to Save Our Planet«, in: *Financial Times*, <https://www.ft.com/content/c97b1458-ba5e-11e8-8dfd-2f1cbc7ee27c> (29.08.2019).
- Abe, Shinzō (01.01.2019), *New Year's Reflection by Prime Minister Shinzo Abe*, https://japan.kantei.go.jp/98_abe/statement/201901/_00001.html (29.08.2019).
- Abe, Shinzō (23.01.2019), *Speech by Prime Minister Abe at the World Economic Forum Annual Meeting – Toward a New Era of »Hope-Driven Economy«*, https://www.mofa.go.jp/ecm/ec/page4e_000973.html (24.09.2019).
- Abe, Shinzō (28.08.2019), *Keynote Address by the Prime Minister at the Opening Session of the Seventh Tokyo International Conference on African Development (TICAD VII)*, https://japan.kantei.go.jp/98_abe/statement/201908/_00006.html (29.08.2019).
- Alexandroff, Alan S. und Ives Tiberghien (09.07.2019), »Encouraging Signs from the Osaka G20«, in: *East Asia Forum: Economics, Politics and Public Policy in East Asia and the Pacific*, <https://www.eastasiaforum.org/2019/07/09/encouraging-signs-from-the-osaka-g20/> (29.08.2019).
- Aoki, Naoko (05.06.2019), »Downplaying North Korea's Missile Tests Carries Political and Strategic Risks«, in: *East Asia Forum: Economics, Politics and Public Policy in East Asia and the Pacific*, <https://www.eastasiaforum.org/2019/06/05/downplaying-north-koreas-missile-tests-risks-diplomacy/> (29.08.2019).

- Aoyama, Rumi (25.10.2018), »Japan's Balancing Act Tours Beijing«, in: *East Asia Forum: Economics, Politics and Public Policy in East Asia and the Pacific*, <https://www.eastasiaforum.org/2018/10/25/japans-balancing-act-tours-beijing/> (29.08.2019).
- Armstrong, Shiro (14.10.2018), »Japan's High Stakes Diplomacy with the US and China«, in: *East Asia Forum: Economics, Politics and Public Policy in East Asia and the Pacific*, <https://www.eastasiaforum.org/2018/10/14/japans-high-stakes-diplomacy-with-the-us-and-china/> (29.08.2019).
- AS (*Asahi Shinbun*) (26.09.2018), »Abe's Speech Omits ›Pressure‹ in Referring to North Korea«, <http://www.asahi.com/ajw/articles/AJ201809260032.html> (29.08.2019).
- AS (*Asahi Shinbun*) (15.11.2018), »Southeast Asian Free Trade Deal Pushed Back to 2019«, <http://www.asahi.com/ajw/articles/AJ201811150018.html> (29.08.2019).
- AS (*Asahi Shinbun*) (18.02.2019), »Abe Won't Affirm if He Nominated Trump for Nobel Peace Prize«, <http://www.asahi.com/ajw/articles/AJ201902180015.html> (29.08.2019).
- AS (*Asahi Shinbun*) (28.06.2019), »Trump, Abe Agree U.S.-Japan Alliance Stronger than Ever«, <http://www.asahi.com/ajw/articles/AJ201906280012.html> (29.08.2019).
- AS (*Asahi Shinbun*) (02.07.2019), »Editorial: Abe's Failed Russian Strategy in Urgent Need of Makeover«, <http://www.asahi.com/ajw/articles/AJ201907020036.html> (29.08.2019).
- AS (*Asahi Shinbun*) (26.08.2019), »Trump, Abe say U.S. and Japan have agreed in principle on trade deal«, <http://www.asahi.com/ajw/articles/AJ201908260010.html> (29.08.2019).
- Brown, James D.J. (2019), »Abe's Underperforming Russia Policy Faces Growing Political Backlash«, in: *East Asia Forum: Economics, Politics and Public Policy in East Asia and the Pacific*, <https://www.eastasiaforum.org/2019/03/13/abes-underperforming-russia-policy-faces-growing-political-backlash/> (29.08.2019).
- Fukushima, Glen S. (22.07.2019), »Bilateralism Takes the Lead after the Osaka G20 Summit«, in: *East Asia Forum: Economics, Politics and Public Policy in East Asia and the Pacific*, <https://www.eastasiaforum.org/2019/07/22/bilateralism-takes-the-lead-after-the-osaka-g20-summit/> (29.08.2019).
- JT (*Japan Times*) (07.09.2018), »Trump Suggests Trade Battle with Japan, Wall Street Journal Column Says«, <https://www.japantimes.co.jp/news/2018/09/07/business/trump-suggests-trade-battle-japan-wall-street-journal-column-says/> (29.08.2019).
- JT (*Japan Times*) (24.09.2018), »Despite Close Ties, Likelihood of U.S. Auto Tariffs High Unless Abe Offers Concessions to Trump, Experts Say«, <https://www.japantimes.co.jp/news/2018/09/24/business/economy-business/despite-close-ties-trump-may-put-japan-firing-line-u-s-trade-tensions/> (29.08.2019).
- JT (*Japan Times*) (13.09.2018), »Rising Trade War with U.S. the Mere ›Last Push‹ for Japan and China to Improve Ties, but Officials still Cautious«, <https://www.japantimes.co.jp/news/2018/09/13/national/politics-diplomacy/rising-trade-war-u-s-mere-last-push-japan-china-improve-ties-officials-still-cautious/> (29.08.2019).

- JT (Japan Times)* (20.10.2018), »Japanese and Chinese Defense Chiefs Meet for First Time in Three Years, Agree to Start Full-fledged Exchanges«, <https://www.japantimes.co.jp/news/2018/10/20/national/politics-diplomacy/japanese-chinese-defense-chiefs-meet-first-time-three-years-agree-start-full-fledged-exchanges/> (29.08.2019).
- JT (Japan Times)* (05.01.2019), »Japan Seeking to Extend U.S. Security Treaty to Cyberattacks«, <https://www.japantimes.co.jp/news/2019/01/05/national/politics-diplomacy/japan-seeking-extend-u-s-security-treaty-cyberattacks/> (29.08.2019).
- JT (Japan Times)* (27.05.2019), »Japan's New Imperial Couple Wine and Dine Trumps as First State Guests of Reiwa Era«, <https://www.japantimes.co.jp/news/2019/05/27/national/japans-emperor-naruhito-meets-trump-first-state-guest-since-taking-throne/> (29.08.2019).
- JT (Japan Times)* (25.06.2019), »Trump Muses Privately about Ending ›Unfair‹ Postwar U.S.-Japan Defense Pact«, <https://www.japantimes.co.jp/news/2019/06/25/national/politics-diplomacy/trump-muses-privately-ending-unfair-postwar-u-s-japan-defense-pact/> (29.08.2019).
- JT (Japan Times)* (27.06.2019), »Underlining Improved Japan-China Ties, Abe and Xi Meet ahead of G20 Summit«, <https://www.japantimes.co.jp/news/2019/06/27/national/politics-diplomacy/underlining-improved-japan-china-ties-abe-xi-meet-ahead-g20-summit/> (29.08.2019).
- King, Robert R. (19.06.2019), »Japan and North Korea: Summitry, Missile Fears, and Abductions«, in: *Center for Strategic & International Studies*, <https://www.csis.org/analysis/japan-and-north-korea-summitry-missile-fears-and-abductions> (29.08.2019).
- KN (Kyodo News)* (27.04.2019), »Trump Told Japan Imperial Event Is ›100 Times Bigger‹ than Super Bowl«, <https://english.kyodonews.net/news/2019/04/84a1e06f3610-trump-told-japan-imperial-event-is-100-times-bigger-than-super-bowl.html> (29.08.2019).
- Koppenborg, Florentine (05.12.2018), »Remodelling Japan's Climate Policy«, in: *East Asia Forum: Economics, Politics and Public Policy in East Asia and the Pacific*, <https://www.eastasiaforum.org/2018/12/05/remodelling-japans-climate-policy/> (29.08.2019).
- MS (Mainichi Shinbun)* (01.11.2018), »Abe Eyes Option of International Court Arbitration over S. Korean Forced Labor Ruling«, <https://mainichi.jp/english/articles/20181101/p2a/00m/0na/013000c> (29.08.2019).
- Maslow, Sebastian und Paul O'Shea (20.08.2019), »There Will Be No Winner in the Japan-South Korea Dispute«, in: *The Diplomat*, <https://thediplomat.com/2019/08/there-will-be-no-winner-in-the-japan-south-korea-dispute/> (29.08.2019).
- Matsumoto, Asuka (16.05.2019), »Abe's Efforts to Woo Trump with Three Intimate Summit Meetings«, in: *East Asia Forum: Economics, Politics and Public Policy in East Asia and the Pacific*, <https://www.eastasiaforum.org/2019/05/16/abes-efforts-to-woo-trump-with-three-intimate-summit-meetings/> (29.08.2019).

- MOFA (Ministry of Foreign Affairs) (2018a), *Press Conference by Foreign Minister Taro*, https://www.mofa.go.jp/press/kaiken/kaiken4e_000548.html (29.08.2019).
- MOFA (Ministry of Foreign Affairs) (2018b), *Dinner Meeting between Prime Minister Abe and President Trump*, https://www.mofa.go.jp/na/na1/us/page3e_000933.html (29.08.2019).
- MOFA (Ministry of Foreign Affairs) (2018c), *Joint Statement of the United States and Japan*, <https://www.mofa.go.jp/files/000405449.pdf> (29.08.2019).
- MOFA (Ministry of Foreign Affairs) (2018d), *Japan's Top Diplomat Defends Firms in WWII Dispute With South Korea*, <https://www.mofa.go.jp/files/000417155.pdf> (29.08.2019).
- MOFA (Ministry of Foreign Affairs) (2018e), *Vice President of the United States Visits Japan*, https://www.mofa.go.jp/na/na1/us/page3e_000965.html (29.08.2019).
- MOFA (Ministry of Foreign Affairs) (2018f), *Japan-China Summit Meeting*, https://www.mofa.go.jp/a_o/c_m1/cn/page4e_000901.html (29.08.2019).
- MOFA (Ministry of Foreign Affairs) (2018g), *Prime Minister Abe Visits China*, https://www.mofa.go.jp/a_o/c_m1/cn/page3e_000958.html (29.08.2019).
- MOFA (Ministry of Foreign Affairs) (2018h), *Japan-Russia Summit Meeting*, https://www.mofa.go.jp/erp/rss/northern/page6e_000134.html (29.08.2019).
- MOFA (Ministry of Foreign Affairs) (2018i), *Japan-Russia Summit Meeting*, https://www.mofa.go.jp/erp/rss/northern/page6e_000160.html (29.08.2019).
- MOFA (Ministry of Foreign Affairs) (2018j), *Regarding the Decision by the Supreme Court of the Republic of Korea, Confirming the Existing Judgments on the Japanese Company*, https://www.mofa.go.jp/press/release/press4e_002242.html (29.08.2019).
- MOFA (Ministry of Foreign Affairs) (2018k), *TICAD Ministerial Meeting (2018)*, https://www.mofa.go.jp/af/af1/page4e_000929.html (29.08.2019).
- MOFA (Ministry of Foreign Affairs) (2018l), *Address by Prime Minister Abe at the Seventy-Third Session of the United Nations General Assembly*, https://www.mofa.go.jp/fp/unp_a/page3e_000926.html (29.08.2019).
- MOFA (Ministry of Foreign Affairs) (2018m), *Japan-Australia Summit Meeting*, https://www.mofa.go.jp/a_o/ocn/au/page3e_000964.html (29.08.2019).
- MOFA (Ministry of Foreign Affairs) (2018n), *Japan-India Vision Statement*, <https://www.mofa.go.jp/files/000413507.pdf> (29.08.2019).
- MOFA (Ministry of Foreign Affairs) (2019a), *Foreign Policy Speech by Foreign Minister Kono to the 198th Session of the Diet*, https://www.mofa.go.jp/fp/unp_a/page3e_000987.html (29.08.2019).
- MOFA (Ministry of Foreign Affairs) (2019b), *Japan-U.S. Security Consultative Committee (Japan-U.S. »2+2«)*, https://www.mofa.go.jp/na/fa/page3e_001008.html (29.08.2019).
- MOFA (Ministry of Foreign Affairs) (2019c), *Japan-U.S. Summit Meeting*, https://www.mofa.go.jp/na/na1/us/page3e_001048.html (29.08.2019).

- MOFA (Ministry of Foreign Affairs) (2019d), *Japan-U.S. Summit Meeting*, https://www.mofa.go.jp/na/na1/us/page4e_001022.html (29.08.2019).
- MOFA (Ministry of Foreign Affairs) (2019e), *Meeting between Foreign Minister Kono and Defense Minister Iwaya, and U.S. National Security Advisor Bolton*, https://www.mofa.go.jp/na/na1/us/page3e_001015.html (29.08.2019).
- MOFA (Ministry of Foreign Affairs) (2019f), *Fifth Japan-China High-Level Economic Dialogue*, https://www.mofa.go.jp/a_o/c_m2/ch/page4e_001005.html (29.08.2019).
- MOFA (Ministry of Foreign Affairs) (2019g), *Japan-Russia Foreign Ministers' Meeting*, https://www.mofa.go.jp/erp/rss/northern/page1e_000264.html (29.08.2019).
- MOFA (Ministry of Foreign Affairs) (2019h), *Japan-Russia Summit Meeting*, https://www.mofa.go.jp/erp/rss/northern/page1e_000265.html (29.08.2019).
- MOFA (Ministry of Foreign Affairs) (2019i), *Japan-North Korea Relations*, https://www.mofa.go.jp/region/asia-paci/n_korea/index.html (29.08.2019).
- MOFA (Ministry of Foreign Affairs) (2019j), *Japan-China-Republic of Korea Free Trade Agreement*, https://www.mofa.go.jp/ecm/ep/page23e_000337.html (29.08.2019).
- MOFA (Ministry of Foreign Affairs) (2019k), *Prime Minister Abe Visits Iran*, https://www.mofa.go.jp/me_a/me2/ir/page3e_001024.html (29.08.2019).
- NAR (*Nikkei Asian Review*) (08.05.2019). »Japan Treads Carefully to Avoid US-China Trade War Crossfire«, <https://asia.nikkei.com/Economy/Trade-war/Japan-treads-carefully-to-avoid-US-China-trade-war-crossfire> (29.08.2019).
- NAR (*Nikkei Asian Review*) (25.06.2019), »Trump Tells China and Japan to Defend Own Ships in Strait of Hormuz«, <https://asia.nikkei.com/Politics/International-relations/Trump-tells-China-and-Japan-to-defend-own-ships-in-Strait-of-Hormuz> (29.08.2019).
- NYT (*New York Times*) (30.06.2019), »Trump Steps Into North Korea and Agrees With Kim Jong-un to Resume Talks«, <https://www.nytimes.com/2019/06/30/world/asia/trump-north-korea-dmz.html> (29.08.2019).
- Pajon, Céline und Isabelle Saint-Mézard (08.11.2018). »Asia–Africa Growth Corridor at the Crossroads of Business and Geopolitics«, in: *East Asia Forum: Economics, Politics and Public Policy in East Asia and the Pacific*, <https://www.eastasiaforum.org/2018/11/08/asia-africa-growth-corridor-at-the-crossroads-of-business-and-geopolitics/> (29.08.2019).
- Panda, Ankit (22.01.2019), »Japan Releases Audio of Alleged Radar Lock-On Incident With South Korean Warship«, in: *The Diplomat*, <https://thediplomat.com/2019/01/japan-releases-audio-of-alleged-radar-lock-on-incident-with-south-korean-warship/> (29.08.2019).
- Park, S. Nathan (16.07.2019). »Japan's Trade War Is as Futile as Trump's«, in: *Foreign Policy*, <https://foreignpolicy.com/2019/07/16/japans-trade-war-is-as-futile-as-trumps/> (29.08.2019).

- Pollmann, Mina (20.08.2019), »On Iran, Japan Faces a Difficult Decision«, in: *Foreign Policy*, <https://thediplomat.com/2019/08/on-iran-japan-faces-a-difficult-decision/> (29.08.2019).
- Reuters (26.06.2019), »Trump Renews Criticism of Japan-US Alliance before G20 Summit«, <https://www.reuters.com/article/us-g20-summit-trump-japan/trump-renews-criticism-of-japan-us-alliance-before-g20-summit-idUSKCN1TS057> (29.08.2019).
- Sahashi, Ryo (21.12.2018), »The Depths of Tokyo's Strategic Dilemma«, in: *East Asia Forum: Economics, Politics and Public Policy in East Asia and the Pacific*, <https://www.eastasiaforum.org/2018/12/21/the-depths-of-tokyos-strategic-dilemma/> (29.08.2019).
- Sakaki, Alexandra (2019), »Japan-Südkorea-Beziehungen auf Talfahrt: Mehr als ›nur‹ eine Frage der Geschichte«, in: *SWP-Aktuell*, 42: 1–8.
- SCMP (*South China Morning Post*) (27.09.2018), »Japanese, North Korean Foreign Ministers Hold First Talks in Three Years in New York«, <https://www.scmp.com/news/asia/east-asia/article/2165999/japanese-north-korean-foreign-ministers-hold-first-talks-three> (29.08.2019).
- Smith, Sheila A. (02.09.2018), »Can Tokyo Survive Trump?«, in: *East Asia Forum: Economics, Politics and Public Policy in East Asia and the Pacific*, <https://www.eastasiaforum.org/2018/09/02/can-tokyo-survive-trump/> (29.08.2019).
- WH (White House) (27.05.2019), *Remarks by President Trump and Prime Minister Abe of Japan in Joint Press Conference*, <https://www.whitehouse.gov/briefings-statements/remarks-president-trump-prime-minister-abe-japan-joint-press-conference-3/> (29.08.2019).
- WP (*Washington Post*) (14.06.2019), »Shinzo Abe's Mission to Iran Ends in Flames«, <https://www.washingtonpost.com/world/2019/06/14/shinzo-abes-mission-iran-ends-flames/> (29.08.2019).
- Xiao, Ren (24.01.2019), »Keeping China–Japan Relations Afloat«, in: *East Asia Forum: Economics, Politics and Public Policy in East Asia and the Pacific*, <https://www.eastasiaforum.org/2019/01/24/keeping-china-japan-relations-afloat/> (29.08.2019).
- YNA (*Yonhap News Agency*) (24.08.2019), »S. Korea Begins Process to Remove Japan's Trusted Trade Partner Status«, <https://en.yna.co.kr/view/AEN20190814002600320?section=economy/industry> (29.08.2019).